

Holzwanne von Bagno Sasso räumt Preis ab

Lifestyle-Journalisten nominierten die exklusivsten Produktneuheiten 2009. Aus über 150 Designprodukten hat eine Holzwanne des Bündner Unternehmens Bagno Sasso den ersten Platz erreicht. Auf's Podest schaffte es die frei stehende Holzwanne. Die Journalisten nominierten das Modell mit dem viel versprechenden Namen «Ocean Sailor» zum Produkt des Jahres. Die Wanne fällt laut Mitteilung neben ihrer vornehmen Form durch ein elegantes Streifen-Muster auf, das an ein afrikanisches Steppenzebra erinnert. Die spezielle Holzstruktur des Alpi Makassar verleiht der Wanne einen eigenen Charakter. Weltweit einzigartig ist die präzise Bauweise der Wanne anhand einer Technologie aus der Formel 1. Jede Wanne ist in der Schweiz handgefertigt und wird dadurch zum Einzelstück. (bt)

Vella: Defizit für 2010 budgetiert

Mit einem Minus von 330 000 Franken bei einem Gesamtaufwand von 3,02 Millionen Franken rechnet der am Donnerstagabend von der Gemeindeversammlung genehmigte Vorschlag 2010 von Vella. Nettoinvestitionen sind laut Gemeindegemeinder Marcus Cavegn für knapp 1,77 Millionen Franken vorgesehen; Hauptposten dabei ist die Beteiligung am Bau des neuen Altersheims «da casa Val Lumnezia». Der Steuerfuss von Vella wurde bei 125 Prozent belassen; unverändert bleiben auch die Abwassergebühren. Genehmigt wurde von der Versammlung ein neues Gemeindegesetz für die Organisation im Katastrophenfall. (bt)

Tschlin: Grosse Investitionen geplant

Die Gemeindeversammlung von Tschlin hat sich am Donnerstagabend für das Budget 2010 ausgesprochen. Dieser schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von rund 90 000 Franken bei totalen Ausgaben von 6,5 Millionen. Tschlin plant ausserdem Nettoinvestitionen von 900 000 Franken. Der Souverän hat entschieden, den Steuerfuss bei 100 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen. (bt)

Sent: Steuerfuss wird gesenkt

In Sent wird der Steuerfuss von 130 auf 120 Prozent der einfachen Kantonssteuer gesenkt. Die Gemeindeversammlung von Donnerstagabend akzeptierte ausserdem das Budget 2010, welches einen Ausgabenüberschuss von über 120 000 Franken vorsieht. Sent rechnet mit Nettoinvestitionen von rund 500 000 Franken. Es handelt sich vorwiegend um Investitionen in die Gemeindeinfrastruktur. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Selbstunfall in Samnaun:** Eine Automobilistin und ihre Beifahrerin sind am Donnerstag bei einem Selbstunfall in Samnaun verletzt worden. Der Wagen wurde total beschädigt. Die Lenkerin war während der Fahrt talauswärts auf der schneebedeckten Strasse ins Schleudern geraten und mit dem Auto gegen die Informationstafel einer Tankstelle geprallt, wie die Polizei gestern mitteilte.

● **IG Engadin/Scuol unterstützt Bahnprojekt:** Die Interessensgemeinschaft (IG) Engadin Scuol hat sich aus erster Hand über das Bahnprojekt Engadin-Vinschgau informieren lassen. Die Vertreter der Gemeinden von Susch bis Tschlin sichern der Initiativgruppe die volle Unterstützung zu. Eine gute Erschliessung – insbesondere auch mit dem öffentlichen Verkehr – sei der Schlüssel zu einer erfolgreichen touristischen Entwicklung. Momentan gilt es, die Voraussetzungen für einen zielgerichteten Projektfortschritt zu schaffen. Kriterien für den Variantenentscheid sind aus IG-Sicht der nächste wichtige Schritt.

Partikelfilter

Absichtserklärung wird als positives Zeichen gewertet

Die Unterzeichnung der Absichtserklärung zur Ausrüstung von Pistenfahrzeugen mit Partikelfiltern wird von Bergbahnen Graubünden als positives Zeichen gewertet, einen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten zu wollen.

Von Gieri Dermont

Um die Luftqualität insbesondere in den Winterskigebieten weiter zu verbessern haben das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) und Seilbahnen Schweiz (SBS) eine gemeinsame Absichtserklärung zur Ausrüstung von Pistenfahrzeugen mit Partikelfiltern unterzeichnet (Siehe BT von gestern).

Logische Konsequenz

Gemäss Marcus Gschwend, Geschäftsführer von Bergbahnen Graubünden, hätten SBS zusammen mit verschiedenen touristischen Branchenorganisationen am Schweizer Ferientag 2009 die Nachhaltigkeits-Charta des Schweizer Tourismus mitunterzeichnet. Die Vereinbarung zwischen Uvek und SBS sei eine konkrete Massnahme der Bergbahnen, einen Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit und zur Verringerung der CO₂-Emissionen leisten zu wollen. Die Bergbahnen erbrächten ihre Leistungen in einer intakten Natur- und Landschaft, zu der auch das Element Luft gehöre. Ein bewusster und schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen sei den Bergbahnunternehmungen stets ein Anliegen und stelle die Bedürfnisse der Gäste in den Mittelpunkt. Ein Grossteil der Gäste suche eine Abwechslung zum Leben in der Agglomeration, wobei eine intakte Umwelt eine



Pistenbully in Savognin: Neue Pistenmaschinen sollen ab kommendem Jahr zur Verbesserung der Luftqualität mit Partikelfiltern ausgerüstet werden. (Foto Tamara Defilla)

ganz zentrale Rolle spiele. Die Unterzeichnung der Vereinbarung sei somit eine logische Konsequenz.

Absicht postuliert

Die Vereinbarung postuliere eine Absicht und stelle keine Verpflichtung dar. Sie sei insoweit realistisch, denn der Verband habe keine Handhabung, seine Mitglieder zu verpflichten. Die Vereinbarung sei aber durchaus als positives Zeichen der Branche zu werten, im Bereich der Luftreinheit ein Zeichen zu setzen und dazu einen Beitrag zu leisten. Wichtig sei hierbei, dass der Investitionsschutz gewahrt werde: Es sind nur Neuanschaffungen von Pistenfahrzeugen betroffen. Die Freiwilligkeit spiele bei dieser Massnahme eine wichtige psychologische Rolle, denn die Auflagen und gesetzlichen Vorgaben für Schweizer Klein- und Mittelbetriebe seien bereits hoch genug. Wie hoch die Bereitschaft der

Mitglieder von Bergbahnen Graubünden sei, der Absichtserklärung nachzukommen, sei schwer einzuschätzen, zumal das Thema mit den Mitgliedern noch nicht breit diskutiert worden sei.

Engadin mit Vorreiterrolle

Als Vizepräsident von SBS war Markus Meili, CEO der Bergbahnen Engadin St. Moritz, seit längerem mit dem Thema befasst. Bereits vor vier Jahren hätten die damaligen Celerina-Bergbahnen eine neue Pistenmaschine mit Partikelfilter angeschafft und eine weitere nachrüsten lassen. So hätten sie diesbezüglich eine Vorreiterrolle eingenommen. Auch die Furtschellas-Bergbahnen hätten damals eine neue Pistenmaschine mit Partikelfilter gekauft. Seither würden bei den Bergbahnen Engadin St. Moritz neue Pistenmaschinen nur mit Partikelfilter gekauft. Von den insgesamt 24 Maschinen

seien heute bereits mehr als die Hälfte mit Partikelfiltern ausgerüstet. Dieser Anteil nehme bei jeder Ersatzanschaffung laufend zu. Der Mehrpreis bei Neuanschaffungen liege zwischen 20 000 und 30 000 Franken. Dies mache fünf bis acht Prozent des Kaufpreises aus. Bei rund 1000 Pistenmaschinen in der ganzen Schweiz, schätzt Meili, dass sich rund 250 in Graubünden befinden. Genaue Zahlen lägen nicht vor. Auch wisse man nicht wie viele Pistenmaschinen bereits mit Partikelfilter ausgerüstet seien. Für neue Maschinen habe man in Graubünden sicher ein offenes Ohr. Denn schliesslich wolle man den Gästen eine möglichst gute Luftqualität bieten. Schwieriger würde es bei im Einsatz stehenden Maschinen, wenn man sie für eine Laufzeit von ein oder zwei Jahren umrüsten müsste. Aber diese seien von der Absichtserklärung nicht betroffen.

SCHACHSPALTE

Gelfand im Kandidaten-Finale

Alle vier Parteien im Finale beim World Cup in Khatnty Mansiysk (RUS) zwischen Boris Gelfand (ISR) und Ruslan Ponomariov (UKR) endeten remis. So musste die Entscheidung in den Stichkämpfen fallen. Hier ging Gelfand in der zweiten Schnellschachpartie in Führung, doch

Von Peter Wyss

Ponomariov schaffte in der vierten den Ausgleich. Die vier Blitzpartien brachten dann ein klares 3:1 für den Israeli, der sich mit diesem Sieg für das Kandidaten-Finale um die Weltmeisterschaft qualifizieren konnte.

London Chess Classic

Das GM-Turnier mit je vier britischen und ausländischen Spielern wurde mit dem Modus (Sieg = drei Punkte und Remis = ein Punkt) gewertet. Die Vorentscheidung fiel bereits in der ersten Runde mit dem Sieg des Welt-ranglistenersten Magnus Carlsen gegen Ex-Weltmeister Vladimir

Kramnik. Im Damenturnier setzte sich die überragende WIM Ariane Caouli (AUS) mit 8 aus 9 durch, während die Schweizerin Camille de Seroux mit guten 50 Prozent auf Rang 5 landete.

Team-Cup

Das Team Grischuna schied im Viertelfinale nach einer verpassten Gewinnstellung am dritten Brett aus. Damit stehen zwei welsche Ex-Sieger im Halbfinale.

Roche Basel – Gligoric Zürich 1,5:2,5; Erjano (Worb) – Grischuna 3:1 (E. Rindlisbacher – Wyss 0:1, L. Rindlisbacher – Arquint 1:0, J. Rindlisbacher – Binggeli 1:0, Studer – Weisstanner 1:0); Solothurn Krumm Turm – CE Genève II Tartakover 1,5:2,5; Echallens – Les Fous du Roi (Fribourg) 3:1.

GM Boris Gelfand GM Ruslan Ponomariov

Welt-Cup 2009

(Diagramm 1) In der ersten Blitzpartie ging es gleich von Beginn an voll zur Sache. **11.Sd5! exd5 12. cxd5 Sxd5** Stärker ist: 12...Lc5 13.dxc6 dxc6 usw. **13. exd5 De5 14.Kf2 Se7?!** In der



Diagramm 1: Weiss über-rascht!

Folge bekundet Schwarz Mühe, seine Figuren zu koordinieren. **15. Dd2 Sxd5 16.Lg5 Se7?** Jetzt kommt Weiss in Fahrt. **17. Lc4 f6?** Nimmt der eigenen Dame ein entscheidendes Fluchtfeld. **18. Lf4! Da5** Das einzige wirklich freie Feld (nach Dc5 entscheidet der Abzug Lf7+!). **19.b4 Da4 20. Lb3 Dxa3 21.Ta1** Die Dame ist gefangen. **1-0.**

**GM Magnus Carlsen
GM Vladimir Kramnik**
Londen Chess Classic 2009



Diagramm 2: Schwarz hat ein Problem!

(Diagramm 2) In bereits schwieriger Stellung aktivierte Schwarz seinen passiv auf a5 stehenden Springer nach b3 ... und kommt noch mehr unter Druck. **41.Le2! Db1** Der Sb3 muss gedeckt bleiben. **42.Lc4 Txa3 43.Se2** Schwarz gibt auf. Weiss droht mit Sc1 den schwarzen Antipoden auf b3 nochmals anzugreifen, und dieser kann nicht wegziehen, da er gleich doppelt gefesselt ist. **1-0.** Die Vorentscheidung in der ersten Runde im Kampf um den Turniersieg!